Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 35

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieses ist die Seite, wo pazufinden ist und Bo Paul Altheer und Fritz Boscovits

Dies ist, verebrter Bürger, schau, das große Werk der Schweizerfrau.

Sie hat es, ganz aus eigner Kraft, für jeden, der da kommt, geschafft.

Was Frauen wirken in der Welt, ist bier zu sehn und ausgestellt.

Man fragt, wenn man dies alles sicht: "Was nun, was schaffen Frauen nicht?" Dem Manne wird, wenn er das sübt, recht eigenartig im Gemüt.

Er fragt: "Du lieber Himmel, schau, so stebt es nun um unsre Frau?!"

Allüberall und jeder Zeit ist sie an ibrer Arebeit.

Sie schafft ohn' irgend Rub und Rast selbst wenn der Mann im Wirtsbaus jasst.

Sie schafft für unsres Landes Wohl. Und er vertilgt den Alkohol.

Er schlägt verwundert an die Brust: "Bimeid, das hab ich nicht gewußt.

Daß man sie lobt ist recht und rüchtig. Sie ist ja — fast wie ich — so tüchtig.

Bunte Platte

Die Bundesbahnen wollen 450 Millionen Franken Entschädigung für die Dienste, die sie dem lieben Vaterland während des Krieges geleistet haben. Da lob ich mir den Füsilier Zunderstobe, der 370 aktive Diensttage gemacht und keine Entschädigung dafür verlangt hat.

Ein amerikanischer Chemiker nennt den zukünftigen Gas-krieg geradezu liebenswürdig. Man bekomme seine Portion Chloroform, vermischt mit Opium und schlafe selig ein. Fragt sich nur, ob nicht der eine oder andere eine zu große Dosis be-kommt und aus seiner Seligkeit nicht mehr aufwacht.

In einem der letzten Wiederholungskurse wurden Versuche mit einem nationalen Brennstoff für Autos gemacht. Daß dieser Brennstoff zu einem großen Teil aus Schnaps besteht, liegt schon in der Bezeichnung «national» begründet. Was sagen nun aber unsere Schnapssegener? Wenn der gesamte Schnaps der Schweiz auf diese Art vertöfft wird, bleibt ihnen ja rein gar nichts mehr zu tun übrig.

Die Wirkung.



Der Großvater verspricht seinem Enkel 50 Rappen, wenn er sich abgewöhnt, immer «saufein, saudumm oder sauschön etc.» zu sagen; nach 8 Tagen erhält Heiri die 50 Rappen. Heiri ist erfreut und sagt zum Großvater: «Das ischt jetzt cheibe glatt!»

Wer heute auf den Säntis steigt und ein braver Mann sein will, nimmt dem Säntiswart ein Schitli mit hinauf. Dann kann er im Winter heizen und wird jeden, der jetzt zu ihm hinauf kommt, doppelt willkommen heißen. So macht man es uns immer leichter, wohltätig und menschenfreundlich zu sein. Trotzdem wird noch immer nicht allgemein Gebrauch davon gemacht.

Um die Lenintafel in Zürich droht ein Prozeß, wenn er nicht schon losgelassen ist. So werden nun, zusammen mit Lenin, doch noch ein paar harmlose Zürcher berühmt werden.

Einer, der seinen Begleiter verloren hat: «Suchet, so werdet ihr finden» (Matth.)
Einem, der alles besser gemacht hätte: «Vom sichern Port läßt sich gemächlich raten» (Schiller).
Kritiker: «Ehret die Frauen, sie flechten und weben...»

Kritker: «Enret die Frauen, der Weißer (Schiller).
Ein anderer Kritiker, der weniger begeistert ist: «Das Weiß soll steh'n an ihres Mannes Seite» (Körner).
Die Organisatorin, die seit acht Tagen nicht mehr geschlafen hat: «Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich leide»

$\equiv \langle SAFFA \rangle$



Bis ruhig Schatzeli, d'Mama chunt am drißgischte September wieder hei, wenn d'Saffa vorbi isch!

Kunstseide muß in Zukunft als solche bezeichnet werden. Unsere Frauen lächeln; weil jede von ihnen, auch wenn man es ihr nicht sagt, in der Lage ist, Kunstseide und echte Seide voneinander zu unterscheiden.

Aus Basel

Aus Basel

Ein Basler traf sich mit seinem Gspusi, einem hübschen Mädchen aus Liestal, in einer ebenso hübschen Gartenwirtschaft vor den Toren der Stadt. Sie waren gerade daran, noch nähere Bekanntschaft zu schließen, als ein Bekannter vorbeikam und seinen Kollegen mit höhnischem Lächeln fragte:

«Was machen Sie da?»

Der Basler war nicht in Verlegenheit, wenigstens nicht lange: denn er gab prompt zur Antwort:

«Die Vereinigung beider Basel, wie du sehen kannst.»

Die Saffa im Zitat

Besucher: «Ihre Zahl ist Legion» (Marc).
Das Komitee: «Ich hab's gewagt» (Hutten).
Propagandakomitee: «Auf daß mein Haus voll werde» (Luc).

Ein anderer Besucher: «Morgen muß ich fort von hier und muß Abschied nehmen» (Wunderhorn). Ein Pressevertreter, der mit seinem Rundgang nicht fertig wird: «Ich wollte, es wäre Schlafenszeit, Heinz, und alles gut» (Shakespeare).

Ein Mann zum andern: «Gehe hin und tue desgleichen»

Nicht berühren: «O rühret, rühret nicht daran» (Geibel). Besucher zu seinem Ausstellungsgspusi: «Wie bitter sind der Trennung Leiden» (Schikaneder).

Eröffnung: «Zieh deiner Augen Franzenvorhang auf» (Sha-

Ein Berner, dessen Gattin seit zwei Monaten in Vorstands-sitzungen abwesend ist: «Martha, Martha, du entschwandest» (Flotow).

Einer zum andern, beratend, ob sie hingehen sollen oder nicht: «Willst du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an» (Goethe).

Der beschämte Mann: «Und er schlug sich seitwärts in die Büsche» (Seume).

Wissen Sie was das ist?

As as 1st:
Augen-Sterndeutung
Hagel-Schlagrahm
Ein Neu-Baumeister
Ein Stadel-Schweinestall
Geistes-Blitzableiter
Braut-Schleiertanz
Schl-Eiertanz
Eine Kal-Mückenplage
Ein Hausfriedens-Bruchstück
Ein Telephonograph Ein Haustriedens-Bruchstück
Ein Telephonograph
Erbssuppengrün
Ein Berg-Sturzflug
Die Ge-Fahrhabe
Schnell-Zugerrötel
Eine Blumen-Festung
Ein Schnee-Schaufelberger
Eine Kantonsrallosigkeit
Eine Rekordula
Eine Drucke-Reise
Eine Rekordula
Eine Drucke-Reise
Eine Schnetter-Lingerie
Eine Rich-Thermosflasche
Eine Kunsthausfrau
Eine Zeit-Schriftgießerei
Eine Bahn-Hoffnung
Eine Bü-Rohstoff Gesellschaft
Ein Schub-Laden
Eine Werf-Felhandlung
Ein Rosen-Kavallerist
Ein Revue-Starkasten
Ein Turnge-Rästel
Ein lauten-liederlicher Sänger
Eine Photo-Grafsschaft Telephonograph Ein lauten-liederlicher St Eine Photo-Grafschaft Li-Körperkultur Wahl-Kampfer Feuille-Tonnage Zwischen-Fällanden Ein No-Billet Ein Garten-Hausfreund Olympi-Adel Eine Gazettera Ein Emmen-Talbot Eine Segelre-Gattin Ein Groß-Vaterland Schild-Wachsuggestion

Paulchen

I. und 2. SAMSTAGNACHMITTAG: Blumenkorso und Konfettischlacht. SAMSTAGABEND: Blumenbäll und Unterhaltung in der Tonhalle. SONNTAG-NACHMITTAG: Blumenkorso, Prämierung u. Verlosung. Festprogramm mit Teilnahme an der Verlosung. Festprogramm mit Teilnahme an der Verlosung fr. 1-. Verbligte Extrazige. Auskunft u. Vorverkauf der Plätze durch das Offizielle Verkehrsbureau Zürich.

Die Besserung rechtfertigt das Vertrauen.

Die Pink Pillen sind nicht das erste beste Heilmittel. Den überzeugenden Beweis von dem wahren Wert ihrer Zusammensetzung und von ihrer peinlichst sorgfültigen Herstellung liefert die Besserung, die sich sogar recht deutlich bereits einige Tage nach ihrem Gebrauch einstellt. In erster Linie ist es der Appetit, der sich zu regen beginnt und dann die regelmäßiger werdende Verdauung. Die Magenstörungen verschwinden, der Schlaf wird ruhiger, man spütr daß die Pink Pillen eines der bestem Wiederherstellungsmittel sind, ein Erneuerer des Blutes und der Nervenkräfte von außerordentlicher Wirksamkeit.

Erneuerer des Blutes und der Nervenkrause von Arksamkeit.
Im allgemeinen werden die Pilik Pillen stets mit Erfolg angendt gegen Blutarmut, Neurasthenie, allgemeine Schwäche, Störundes Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfweh, vöse Erschöpfung, Genesungszustände.
Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depottotheke Junod, Quaf des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.





Lächeln Sie immer noch einmal, und zeigen Sie jetzt, daß Ihre Zähne klar weiß sind

von einem schmutzigen, wendung im Gebrauch ei-klebrigen Belag verdun-kelt, welcher daran haftet, Pepsodent besteht. Diese dem Film, welcher ihnen entfernt den Film auf ihren natürlichen Glanz harmlose Weise und ohne nimmt. Nicht nur das, er jeden Schaden, aber trotz-schadet ihnen aufgezuch dem durchgreifend schadet ihnen außerdem dem durchgreifend.
noch, denn er ist die Ursache zahlreicher Gefahwirksamkeit von Pepsoren, denen sie ausgessetzt
sind.

Die Schönheit und weiße keit in einer neuen Me-Farbe Ihrer Zähne wird thode gefunden, deren An-

Dieser Film haftet außer- all erhältlich), oder lassen ordentlich zähe an den Sie sich kostenfrei eine Zähnen, und darum läßt 10-tägige Probetube komer sich durch gewöhnliches men. Sie braudene sich nur Bürsten nicht entfernen. an Abt. 2026–40 Hrn. O. Jetzt hat man jedoch eine Brassart, Zürich, Stamp-Lösung dieser Schwierig- fenbachstr. 75, zu wenden



Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste Grbältlich in zwei Größen: Orginal-Tube und Doppel-Tube Tube Fr. 2.—, Doppeltube Fr. 3.50





Der Kampf um den Erfolg

Mögen Sie ein Kopf- oder Handarbeiter, ein Sportsmann oder ein Wissenschafter sein, Sie mussen immer für den so unerbittlichen "Kampf um den Erfolg" gerüstet sein. Der heutige Stand von Wissenschaft und Technik, Handel und Verkehr verlangt Höchstleistungen auf jedem Gebiete. Die Hast und Unruhe unseres Zeitalters und auch die übermässige Arbeitsteilung drohen, unsere Kräfte frühzeitig zu erschöpfen.

Ist es da nicht angebracht, Getranke zu meiden, wie insbesondere Coffein-Kaffee und Tee? Sie werden bejahen, wenn Sie bedenken, dass das Coffein bei vielen Menschen die lebenswichtigsten Organe, Herz und Nerven, zu forcierter Tätigkeit aufpeitscht, was natürlich durchaus unnötig ist.

Fort mit dieser Peitsche,

die nie ein sympatisches Instrument ist. Viele aus allen Schichten der Bevölkerung, allen Berufskategorien und Sportgruppen wissen heute schon, dass sie sich ohne Coffern, mit

dem coffeinfreien Kaffee Hag besser fühlen, ja viel besser und dass sie leistungsfähiger sind.

Sie entbehren ja gar nichts.

Kaffee Hag ist eine Auslese feinster, edler Kaffeesorten. Das vielfach schädliche und daher überflüssige Coffeïn ist ihm aber genommen. Das geschieht auf so geschickte Weise, dass ein delikates und würziges Aroma, ein feiner, milder Geschmack alles Merkmale edelsten Kaffees - den Kaffee Hag hervorragend auszeichnen. Kaffee Hag trinken heisst: harmlose Anregung durch vollen, reinen Kaffeegenuss.

Ueberzeugen Sie sich selbst,

lassen Sie im nächsten Laden ein Paket Kaffee Hag, das Sie nur Fr. 1.70 kostet, holen, oder senden Sie uns diesen Bon ein, damit wir Ihnen sofort eine Probe liefern.

Sie werden freudig bekräftigen: Kaffee Hag ist besser und gesunder.



Amerikanische Pfeffermünzgeist.

Amici indinobilo I folici indinogical.
Angenehmes Getränk, vorzüglich
für Tollette und Zahnpflege. —
Ein paar Tropfen im Wasser, Tee
oder auf einem Zucker genügen.
Verlangen Sie sofort ein Grafismuster.
Hier abtrennen, in offenem Kuvert
mit 5 Cts. franklert senden an:
Alcool de Menthe Américaine,
88. rue de Carouge, Genf.
Erbitte, air Gretismeter

Erbitte ein Gratismuster Amerik. Pfeffermunzgeist.

